

Mit Smartboard macht Mathe mehr Spaß

Augenarzt erleichtert Itzumer Schülern das Lernen

VON WIEBKE BARTH

ITZUM. Was Kreide ist, wissen die Kinder der Klasse 2b der Grundschule Itzum. Und in ihrem Klassenraum hängt auch noch die gewohnte dunkelgrüne Tafel. Aber direkt gegenüber gibt es seit Kurzem ein Smartboard, und damit gehen die Mädchen und Jungen bereits mit größter Selbstverständlichkeit um.

Die Schüler rutschen mit ihren Stühlen nah zusammen, während Klassenlehrerin Kira-Vanessa Beermann das Bild mit dem Eichhörnchen aufruft. Fast alle Finger gehen nach oben, alle wollen den Gästen vorführen, wie sie mit dem Smartboard lernen. Zu den Gästen zählt Ralph Herrmann, Leitender Arzt des Hildesheimer Augenzentrums: Die Einrichtung hat die Anschaffung zusammen mit dem Förderverein überhaupt erst ermöglicht. Dazu kam noch eine Elternspende – und so konnten die 5500 Euro für das Smartboard finanziert werden, erläutert Schulleiter Claus-Peter Elfers. Die Stadt habe nicht die Möglichkeit, die Schulen mit der neuen Technik auszurüsten, umso mehr freue ihn der Einsatz der Sponsoren.

Es ist bereits das dritte Smartboard, das an der Grundschule im Einsatz ist. Lehrerin Sabine Strelzyk kannte sich mit der Technik schon aus, als sie an die Schule

kam, sie gibt ihre Kenntnisse im Kollegium weiter. Wer die Arbeit mit dem Computer gewöhnt sei, dem falle der Umgang mit dem Smartboard nicht schwer, meint Strelzyk. Sie ist von den Möglichkeiten der schlaun Tafel überzeugt, vieles lasse sich mit den interaktiven Bildern leichter und eingängiger erklären.

Die Kinder verlangen unterdessen mit leuchtenden Augen nach Mathe. Lehrerin Beermann lässt sich nicht lange bitten, auf dem Smartboard erscheint die Hundertertafel. Wie viele Zehnerreihen und wie viele Einer da zu sehen sind, können die Kinder mit dem Finger direkt in das Lösungskästchen auf der Tafel schreiben. Wenn es zur Pause klingelt, lässt sich der Stand der Aufgabe speichern, am nächsten Tag ist er wieder parat.

Für Herrmann ist klar, dass auch die übrigen Klassen der Grundschule nach und nach mit Smartboards ausgestattet werden sollten, die Zukunft sei digital und: „Man kann nicht immer auf den Staat warten.“ Der Augenarzt hatte sich auch schon an der Anschaffung des zweiten Smartboards beteiligt. Er ist für Ärzte ohne Grenzen in vielen Ländern unterwegs und engagiert sich in Hildesheim auch für andere Einrichtungen. Herrmann ist Vater von zwei Kindern, eine Tochter besucht die Grundschule Itzum.

Mit den Grundschulern freuen sich Klassenlehrerin Kira-Vanessa Beermann, Sponsor Ralph Herrmann, Lehrerin Sabine Strelzyk und Schulleiter Claus-Peter Elfers.

Foto: Barth

